

Münster, 27.03.2026

Einladung zur Mitwirkung an einem inklusiven Reiseassistenzseminar in Sardinien – ein visionäres Pilotprojekt / Kauf eines Resorts für einen sozialen Zweck

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einiger Zeit beschäftigt mich ein weiteres Projekt, das mir besonders am Herzen liegt und für das ich auch Sie gerne gewinnen möchte: die Durchführung von Reiseassistenzseminaren auf Sardinien. Diese Idee trage ich bereits seit mehreren Jahren mit mir – nun ist der richtige Zeitpunkt gekommen, diese in die Tat umzusetzen.

Reiseassistenzseminare in Sardinien / Ziele des Projektes:

Ziel ist es, Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen an Urlaubsorten zu ermöglichen und aufzuzeigen, welche Chancen und Möglichkeiten das Leben auch mit einer Behinderung bieten kann. Das Besondere: Dieses Seminar könnte Menschen mit und ohne Behinderungen auf Augenhöhe zusammenbringen – als Lernende, Erfahrende und Gestaltende. Es ist ein Modellprojekt mit Potenzial zur Weiterentwicklung und Multiplikation über nationale Grenzen hinweg.

Vereinfacht gesagt: Ich möchte Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit geben, Reiseziele wie Sardinien zu entdecken und die dortige Lebensweise und Kultur kennenzulernen. Besonders jungen Menschen möchte ich die alltäglichen Herausforderungen von Menschen mit Behinderungen näherbringen und so für mehr Verständnis und Empathie sorgen.

Während meiner Urlaubsreisen in den letzten 30 Jahren auf Sardinien habe ich als Mensch mit Behinderung viele **wertvolle Erfahrungen** gesammelt. Sie haben es mir

ermöglicht, meine Reisen stets selbstbestimmt und erfolgreich (u. a. mit Reiseassistenz) zu gestalten.

Diesen Erfahrungsschatz möchte ich nun an die nächste Generation weitergeben – damit Inklusion nicht nur ein theoretisches Konzept bleibt, sondern mit Leben, Begegnung und echter Teilhabe gefüllt wird.

Umsetzung des Projektes im Resort „Su Sirboni“

In meiner Urlaubsregion Ogliastra auf Sardinien hat mich ein ganz besonderer Ort zu meiner Projektidee inspiriert: Su Sirboni – eine seit Jahrzehnten leerstehende Ferien- bzw. Hotelanlage (siehe beigefügte Bilder).

Die Anlage befindet sich in unmittelbarer Nähe meines langjährigen Campingplatzes L'Ultima Spiaggia in Bari Sardo, wo ich seit über 30 Jahren regelmäßig meinen Urlaub verbringe. Aufgrund seiner Lage und Struktur erscheint dieser Ort viel Potential für die Umsetzung meines Projekts zu bieten.

Informationen zur Anlage „Su Sirboni“:

Ein sardischer Freund von mir, der aus dieser Region stammt, aber im westfälischen Gronau lebt, hat mir zur Anlage folgendes mitgeteilt:

„Die Hotelanlage „Su Sirboni“ entstand um das Jahr 1965 und galt seinerzeit als exklusive 5-Sterne-Luxusdestination. Ursprünglich wurde sie vom Eigentümer der italienischen Molkerei LOCATELLI erbaut, später an RIVA – den Besitzer der renommierten RIVA-Werften in Genua – und schließlich an ein weiteres Unternehmen verkauft.

Das Hotel war nur wenige Jahre in Betrieb, vermutlich zwischen fünf und sieben Jahren. Ein Grund für die Schließung könnte die begrenzte Bettenanzahl gewesen sein. Zudem gab es mehrere potenzielle Investoren – darunter angeblich auch die Eigentümerin von AGA KHAN aus Nord-Sardinien – die daran interessiert waren, die bestehende Zufahrtsstraße auszubauen und mit der nächsten Straße jenseits des Berges Coccocci zu verbinden.

Die Gemeinde Gairo verweigerte jedoch dauerhaft die Genehmigung für dieses Vorhaben. Diese Entscheidung hat möglicherweise dazu beigetragen, dass dieser

Küstenabschnitt bis heute weitgehend unberührt und in seiner natürlichen Form erhalten geblieben ist.

Dies ist – kurz zusammengefasst – einer der wesentlichen Gründe, weshalb das einst luxuriöse Hotel „Su Sirboni“ letztlich seinen Betrieb einstellte.“

Ich würde gerne dieses Resort kaufen und es einem sozialen Zweck zuführen. Denn an diesem Ort ließen sich vielfältige inklusive Freizeit- und Sportangebote realisieren – etwa Stand-up-Paddling für Rollstuhlfahrer, Tauchangebote für Menschen mit körperlichen oder sensorischen Einschränkungen sowie weitere barrierefreie Wassersportarten. Das Potenzial ist groß: Die Umgebung bietet zahlreiche Möglichkeiten, um Inklusion ganz praktisch erlebbar zu machen und die gesellschaftliche Akzeptanz sowie Teilhabe von Menschen mit Behinderungen nachhaltig zu fördern. Dieses bietet die Chance, etwas Neues zu entwickeln.

Weitere Anregungen und Beispiele zu den Möglichkeiten von Wasseraktivitäten für Menschen mit Behinderungen am Meer finden Sie in den beigefügten Links.

Als Alternative könnte man kurzfristig auch mobile und barrierefreie Wohnappartements auf einem Campingplatz anmieten, um so ein Projekt zu realisieren.


Meine Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Inklusion:

Ich möchte meine visionäre Projektidee nun gerne einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen, um die nötigen finanziellen Mittel für den Erwerb, die Renovierung und den langfristigen Betrieb des Vorhabens zu gewinnen. Dafür braucht es wahrscheinlich eine größere öffentliche Bühne – auf nationaler wie internationaler Ebene.


Was es ebenfalls braucht: eine gute Portion Idealismus – und zugleich eine große Portion Enthusiasmus, um diese Vision Schritt für Schritt in die Realität zu überführen. Aktuell habe ich begonnen, meine letzte Kolumne als Audiodatei bzw. Podcast zu veröffentlichen – ein Format, das möglicherweise als Sprungbrett für einen größeren TV-Auftritt dienen kann.

Unter folgendem Link bzw. über den beigefügten QR-Code können Sie sich meinen Beitrag anhören, in dem ich den Tod meines langjährigen Urlaubsfreundes „Paride“ zum Anlass nehme, aufzuzeigen, wie wichtig Hilfestellungen für Menschen mit

Behinderungen auf Urlaubsreisen aussehen könnten. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Zuhören!

	<p>http://pedelec-for-handicap.de/wp-content/uploads/2025/09/Kolumne-12-Die-Welt-von-Paride.mp3</p>
---	--

Um meine Projektidee auch international bekannter zu machen, habe ich meine Kolumne „Die Welt von Paride“ mithilfe einer KI auch ins Italienische übersetzt und als Audiofile aufgenommen. Meine Idee ist es, die Kolumne wie ein Schneeballsystem unter Freunden und Bekannten in Deutschland und Italien weiterzuverbreiten. Die Kolumne habe ich bereits an Radio- und Fernsehstationen im In- und Ausland weitergeleitet. Die italienische Version kann hier angehört werden:

	<p>http://pedelec-for-handicap.de/wp-content/uploads/2025/09/Rubrica-12-II-mondo-di-Paride_Sardegna.mp3</p>
---	--

Kürzlich ist über mich auch noch ein Beitrag im WDR zum Thema „Pottlue“ gesendet worden. Eine Idee, wie man innovative Hilfsmittel per 3D-Drucker für Menschen mit Behinderungen herstellen kann. Ab der Minute 8:04 können Sie den Beitrag sehen.

	<p>https://www.ardmediathek.de/video/lokalzeit-muensterland/wdr-lokalzeit-muensterland-oder-23-09-2025/wdr-muenster/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLXNvcGhvcmEtMjUxODAwYjktNjkwOS00YTQyLWE5N2E2YjQzMDE3MzI1ZDM3</p>
---	--

Vorbereitung und Realisierung des Projektes:

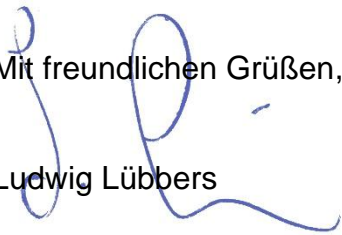
Ich hoffe, ich konnte Sie ein wenig begeistern für meine Projektidee. Für die Realisierung dieses Projekts wird sicherlich eine gründliche Vorbereitung erforderlich sein. Dazu gehört vermutlich auch die Einrichtung eines Spendenkontos sowie die Gründung eines Vereins oder einer Stiftung, um die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu erfüllen. Auch die Idee, über Crowdfunding eine Realisierung eines Projektes zu ermöglichen, wäre denkbar.

In diesem Bereich könnte ich jedoch gut Unterstützung gebrauchen – sei es bei der rechtlichen Beratung, bei der Strukturierung der nächsten Schritte oder einfach durch tatkräftige Mithilfe. Unter Umständen erfüllt mein visionäres Vorhaben auch den Zweck Ihrer Stiftung bzw. Einrichtung, um Sie als Partner zu gewinnen.

Ich würde mich über jede Form von Rückmeldung oder Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,

Ludwig Lübbers



Anlagen:

Bilder der Hotelanlage „Su Sirboni“

Foto 1:



Foto 2:



Foto 3:



Links zu inklusive Freizeit- und Sportangebote:

<https://drs.org/sup/>

<https://www.tauchen-mit-handicap.de/tauchen-mit-sehbehinderung/>

<https://physiosail.de/>